



Foto: Sto-Stiftung

Erhalt von Kirchen

Maler-Azubis lernen in Siebenbürgen **Seite 20**

FAST
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 18 | 24. September 2021 | 73. Jahrgang | www.DHZ.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 499.473 Exemplare (IVW II/2021) | **Preis: 3,10 Euro**

Umgang mit Ungeimpften erschwert Arbeitsalltag

Keine Entschädigung im Quarantänefall **VON KARIN BIRK**

Für Handwerksunternehmer wird der Umgang mit ungeimpften Beschäftigten immer schwieriger. „Wir dürfen den Impfstatus unserer Beschäftigten nicht abfragen und sollen gleichzeitig für Gesundheitsschutz und reibungslose Betriebsabläufe sorgen. Das geht doch nicht“, ärgert sich Thomas Bürkle, der gemeinsam mit seinem Bruder einen Elektrobetrieb mit 130 Mitarbeitern in Stuttgart führt. Die jüngste Novelle des Infektionsschutzgesetzes verkompliziert den Arbeitsalltag unnötig. Auch Kunden und Mitarbeiter wüssten gerne, wer geimpft ist und wer nicht.

Arbeitgeber wollen Impfstatus abfragen

Im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) stößt die Regelung ebenfalls auf Kritik: „Es ist in keiner Weise nachzuvollziehen, warum am Arbeitsplatz nicht abgefragt werden darf, was inzwischen selbstverständlich für Restaurant- und Konzertbesuche ist“, sagt ZdH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Statt einer minimalen Ausweitung des Fragerechts der Arbeitgeber auf Kitas, Schulen und Pflegeheime hätte es während der epidemischen Notlage eher einer umfassenderen Öffnung gebraucht.

Es sei widersinnig, dass nicht einmal diejenigen Betriebe einen Impfstatus ihrer Beschäftigten abfragen dürften, die als Gesundheitshandwerker, Textil- oder Gebäudereiniger oder als sonstige Handwerker in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen tätig seien. Auch sonst hätte er sich zumindest für die personennahen Dienstleistungshandwerke oder Gewerke mit direktem Kundenkontakt die Möglichkeit einer Impfabfrage gewünscht.

In der Praxis teilen viele Mitarbeiter von sich aus den Impfstatus mit. Andere sprechen allerdings auch nicht gerne darüber. „Bei uns liegt das Verhältnis bei 70 zu 30 Prozent“, schätzt Bürkle. In seinem Betrieb hat er schon mehrere Corona-Fälle gehabt. Andere mussten nur in behördlich angeordnete Quarantäne, weil sie aus Risikogebieten kamen oder näheren Kontakt zu einem Infizierten hatten. Den Lohn für die beiden letztgenannten Fälle konnte er sich bisher vom Land erstatten lassen. Doch damit ist jetzt Schluss. Wer durch Impfung eine Quarantäne hätte vermeiden können, erhält keine Entschädigung mehr, heißt es im Sozialministerium in Baden-Württemberg mit Blick auf § 56 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Und weil das so ist, will auch Unternehmer Bürkle ungeimpften Beschäftigten keinen Lohn mehr zahlen.

Andere Bundesländer wollen nachziehen und dem baden-württembergischen Beispiel folgen. So prüften etwa Bayern, Thüringen und auch Hessen zuletzt, wann die Entschädigungszahlungen für diese vermeidbaren Quarantänefälle enden.

Strittig war derweil, ob ein Arbeitgeber in diesen speziellen Fällen den Impfstatus abfragen kann. Das Sozialministerium in Baden-Württemberg verweist darauf, dass dies im eng begrenzten Zusammenhang mit der Entschädigungszahlung nach §56 IfSG möglich sei.

Sorge vor überfüllten Intensivstationen

Unstrittig ist dagegen die Lohnfortzahlung von Ungeimpften für den Fall, dass sie sich tatsächlich mit Corona infiziert haben. Denn sie werden vom Arzt krank geschrieben und gelten als arbeitsunfähig und bekommen damit wie bei anderen Krankheiten weiter ihr Geld.

Länder wie Thüringen betonen, dass es bei der Entscheidung nicht darum gehe, noch mehr Druck auf Ungeimpfte aufzubauen. Das Sozialministerium dort verweist aber darauf, dass sich die Intensivstationen langsam wieder füllen. Und zwar mit ungeimpften Jüngeren.

Elektrotechniker Bürkle setzt weiter auf Vorsicht, auf freiwillige Tests und die Möglichkeit betriebsinterner Impfungen. „Ich selbst bekomme meine dritte Impfung im November“, berichtet er. **Seite 13**



In die Herzen der Handwerker singen

Das Handwerk hat jetzt einen eigenen Pop-Song. „Was für immer bleibt“ ist eine musikalische Hommage an die Betriebe und ihre Mitarbeiter. Nach seinem erfolgreichen Debüt-Album „Benoby“ und der Single „Zwei Herzen – Dwa Serca“ widmet der aufstrebende Künstler Benoby (Bild) seinen neuen Song den 5,6 Millionen Handwerkerinnen und Handwerkern, die tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag im Land leisten. Ob Fleischer oder Schreiner, Augenoptiker oder Zweiradmechaniker, ob auf dem Bau oder in der Backstube – Handwerker eint der Anspruch anzupacken, mitzugestalten, etwas zu bewegen oder mit ihren Händen zu erschaffen. So unterschiedlich ihre Berufe auch sein mögen, verbindet sie ein gemeinsames Lebensgefühl. Und dieses Lebensgefühl findet im Song „Was für immer bleibt“ auf emotionale Art und Weise Ausdruck. **Seite 10**

Foto: ZDH

Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Elektromobilität und Förderungen

Das Schlagwort Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Doch was bedeutet es für die eigene Betriebsführung, welche Voraussetzungen finden Handwerker dafür in der Region oder welche Förderungen gibt es für die Anschaffung von E-Nutzfahrzeugen?

Die aktuelle Ausgabe der DHZ beschäftigt sich im Regionalteil ab Seite sieben verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit: Prof. Marlen Arnold von der TU Chemnitz gibt im Interview Tipps zu zukunftsfähiger

Betriebsführung, Holzbauintiativen setzen auf regionales Holz, neue Förderungen unterstützen den Kauf von E-Fahrzeugen und die ostdeutschen Handwerkskammerpräsidenten verabschieden eine Resolution zum Klimaschutz.

Der Kfz-Fachtag warf in diesem Jahr ebenfalls einen Blick in die Zukunft. Nachhaltigkeit ist hier vor allem eine Frage der Rohstoffe für Fahrzeugantriebe und der Reduktion von Kohlendioxid und Schadstoffen. **Seite 7**

Jetzt anmelden: Kunsthandwerkstage 2022

Entdecken, staunen, mitmachen, ins Gespräch kommen - Kreativen bei der Arbeit zuzuschauen ist spannend. Vom 1. bis 3. April 2022 öffnen Kunsthandwerker wieder ihre Werkstätten im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK).

Einer von sieben Kurzfilmen zur ETAK im Kammerbezirk Chemnitz ist in Markneukirchen im weltweit ältesten Mundstückmacherbetrieb bei Metallblasinstrumentenmachermeister Max Hertlein entstanden: „Wir

öffnen unsere Türen, um junge Menschen für unser Handwerk, unsere Region zu begeistern. Die Nachfrage ist da.“ Es werden weitere Filme entstehen, die im Youtube-Kanal der HWK Chemnitz zu finden sind. Dazu gibt es Öffentlichkeitsarbeit und die Möglichkeit im Instagram-Kanal vorgestellt zu werden. Anmeldung: www.kunsthandwerkstage.de.

Ansprechpartnerin: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de.



Ob im Vogtland im Musikinstrumentenbauerhandwerk bei Max Hertlein oder im Erzgebirge beim Holzspielzeugmacherhandwerk: die Kunsthandwerkstage wollen die Vielfalt des regionalen Kunsthandwerks zeigen.

Foto: Ellen Liebner

Rund um gut versichert.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

SATIRE

Verkehr mit tollen Ausblicken

Wer heutzutage auf Reisen oder auf dem Weg zur Arbeit ist, muss leider in den meisten Fällen erleben, dass das Unterwegssein überhaupt nicht vergnüglich ist. Das beschauliche Vor-sich-hinjuckeln mit dem Blick auf wechselnde Landschaften, bei dem die Fahrt selbst Teil der Reise ist, wurde lang schon abgelöst durchs Vor-sich-hinsehen und Vor-sich-hinwarten - auf der Straße oder im Waggon. Kleinwagen haben zwar in ihrer äußeren Größe und inneren Bequemlichkeit die Dimension eines Wohnzimmers angenommen und ihre Fahrer wollen dies auch aller Welt präsentieren. Aber was hilft's, wenn sie sich genauso wenig bewegen. Zum Glück arbeiten Visionäre wie Elon Musk, Richard Branson und Jeff Bezos fleißig an der Umsetzung der Mobilitätswende. Regelmäßig werden in jüngster Zeit vermögende Menschen ins All geschossen. Und siehe da: All das, was den Reiz des Reisens ausgemacht hat, findet hier endlich wieder seine Erfüllung. Raketen umfliegen jeden Stau. Alle Passagiere haben einen Platz. Die Ausblicke genießt man durchs Autofenster nur sehr selten. Von Overtourism kann auch keine Rede sein. Beim jüngsten SpaceX-Flug durften die Reisenden zu allem Überfluss Ukulele spielen und Bier brauen. Wer sagt denn, dass Mobile Office nicht auch noch möglich wäre. Okay: Der Flug ist im Moment noch etwas teuer. Aber man sieht ja, was passiert, wenn sich das jeder leisten kann. **fm**

ONLINE



Foto: weerasak - stock.adobe.com

Fachkräftemangel gefährdet die Gesundheit von Handwerkern
Eine Studie zeigt, wie stark die Baubranche oder die Fleischer den Fachkräftemangel spüren.
www.dhz.net/fachkraft



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Ausbildung: Zahlen steigen wieder

1.813 abgeschlossene Lehrverträge im Handwerkskammerbezirk Chemnitz

Zum 31. August 2021 verzeichnet die Handwerkskammer Chemnitz insgesamt 1.813 abgeschlossene Lehrverträge im Handwerk der Region, davon sind 351 Frauen. Die aktuellen Zahlen haben sich stabilisiert, die Tendenz geht erfreulicherweise wieder nach oben.

Im Vergleich zum Vorjahr, wo zum gleichen Zeitpunkt 1.731 Verträge gemeldet wurden, ist dies eine Steigerung um 4,7 Prozent. Von 2019 zu 2020 gab es bedingt durch die beginnende Corona-Krise noch einen deutlichen Knick bei den Lehrvertragszahlen von -7,4 Prozent.

Die aktuellen Top 3 der Ausbildungsberufe 2021 sind Kraftfahrzeugmechatroniker (346), gefolgt von Elektronikern (127) sowie Anlagenmechanikern für SHK-Technik (111). Einige Gewerke sind von den Folgen der Pandemie besonders getroffen, bilden aber dennoch weiter aus, wenn auch auf niedrigerem Niveau als zum Beispiel im Vorkrisenjahr 2019. Wurden zum Beispiel bei den Frisuren 2019 noch 109 Verträge abgeschlossen, so waren es 2020 noch 75 und 2021 genau 70.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Berufsausbildungsverträgen mit Abiturienten. Hier gab es von 2020 zu 2021 eine Steigerung von 187 zu 215 (+14,9 Prozent).

In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer, in der Betriebe offene Stellen melden können, sind aktuell rund 400 freie Lehrstellen eingetragen. Handwerkskammerpräsident Frank Wagner erklärt hierzu: „Dass die Corona-Krise auch für die Berufsausbildung Folgen hat, wissen wir schon seit dem Vorjahr. Das Handwerk ist hier im Vergleich zu beispiel-



Die Kraftfahrzeugmechatroniker führen mit 346 neu abgeschlossenen Lehrverträgen die Top-5-Liste wieder an.

Foto: AMH

weise Gastronomie und Handel bisher relativ gut durch die Krise gekommen. Der Abwärtstrend scheint jetzt auch gestoppt und die Zahlen gehen wieder leicht nach oben. Das ist eine positive Entwicklung und ein Hoffnungsschimmer, wenn auch noch keine Entwarnung. Die Unsicherheiten sind weiterhin vorhanden und

viele Betriebe, die durch die Corona-Krise gebeutelt sind, halten sich immer noch mit Lehrstellen zurück. Der Bedarf nach Fachkräften ist im Handwerk aber da und viele Stellen sind noch frei. Umso wichtiger ist es jetzt, dass die Angebote der Kammer zum Kennenlernen der vielen Handwerksberufe genutzt werden. Für

jedes Interesse und vor allem jedes Talent gibt es im Handwerk die passenden Angebote. Hinzu kommt, dass eine Ausbildung jederzeit begonnen werden kann, also auch noch im Herbst und Winter.“

So soll beispielsweise der bundesweite Tag des Handwerks am 18. September als Tag der offenen Tür im

Bildungs- und Technologiezentrum Chemnitz Schülerinnen und Schülern und deren Eltern die Möglichkeit geben, in die verschiedenen Handwerksberufe reinzuschmecken. Ausbildungsbetriebe werden sich an diesem Tag präsentieren. Schüler können sich in den Fachwerkstätten



„Für jedes Interesse und vor allem jedes Talent gibt es im Handwerk die passenden Angebote.“

Frank Wagner
Handwerkskammerpräsident
Foto: Holger Vogel

praktisch ausprobieren und es gibt individuelle Beratungsangebote zu Lehrstellensuche und Bewerbung.

Zudem hält die Handwerkskammer Chemnitz zahlreiche Online- und Digital-Angebote für Schüler und Eltern zur Berufsorientierung bereit: eine eigene Karrierewebsite speziell für die Berufsorientierung, auf der junge Handwerker sich und ihren Beruf vorstellen sowie Informationsmöglichkeiten für Schüler, Eltern, Lehrer, Studienumsteiger oder Azubis zu finden sind, eine Lehrstellen- und Praktikumsbörse sowie eine Telefonhotline und einen WhatsApp-Kontakt.

Sachsen startet Initiative für Holzbau

Für eine lebenswerte Zukunft

Der Freistaat Sachsen hat mit der Gründung der Holzbau.Kompetenz.Sachsen GmbH die Holzbauintiative Sachsen gestartet. Geplant ist eine Satellitenstruktur mit Standorten in Dresden, Leipzig, Niesky-Kodersdorf und Eibenstein. Neben der Stärkung und dem Aufbau der regionalen Wertschöpfungsketten Holz soll insbesondere ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Eine wesentliche Säule der Initiative ist das Format „Denkwerk Handwerk“, bei dem es um die gemeinsame Fortbildung von Architekten, Ingenieuren und Handwerkern geht. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis für die Baukultur in Holz zu entwickeln. Das Format ist mit einer Schulung zur Holzbaunorm (EC5) bereits im März 2020 erfolgreich gestartet. Eine weitere Schulung zu modernen Schraubverbindungen im Holzbau, die sich an Ingenieure und Zimmerleute gemeinsam richtet, und unter anderem in Kooperation mit den Handwerkskammern angeboten werden soll, ist für Oktober in Vorbereitung.

Daneben läuft unter Federführung der Handwerkskammer Chemnitz derzeit das Projekt der Umweltallianz Sachsen „Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten für den Rohstoff Holz in der Pilotregion Südwestsachsen/Chemnitz“, an dem sich jeder interessierte Handwerksbetrieb, der mit regionalem Holz arbeitet oder zukünftig verstärkt arbeiten möchte, beteiligen kann.

Ansprechpartner: Steffi Schönherr,
Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Baumesse 2022 in Planung

Messe Chemnitz wird „lebendiger Bauplatz“

Die Vorbereitungen zur Baumesse Chemnitz vom 4. bis 6. Februar 2022 laufen bereits auf Hochtouren. Nach der coronabedingten Zwangspause in diesem Jahr wird es 2022 wieder eine Präsenzmesse geben, unter anderem mit einer Sonderschau über kreative Wohnideen. Für Handwerksunternehmen gibt es noch freie Plätze für Aussteller. Ansprechpartner für Buchungen ist das Team der Messe Chemnitz. Alle Infos und Kontakt zum Messteam unter: www.bau-messe-chemnitz.de. Handwerker können sich aber auch gern an den „Lebendigen Werkstätten“ der Handwerkskammer beteiligen oder am Stand ihrer Innung.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank,
Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Nachhaltige Betriebsführung: Anfangen lohnt sich

Interview mit Prof. Dr. Marlen Gabriele Arnold von der TU Chemnitz

Prof. Dr. Marlen Arnold leitet die Professur **BWL-Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit** der Technischen Universität Chemnitz, ist unter anderem seit 2019 Rektoratsbeauftragte für nachhaltige Campusentwicklung, seit 2021 Mitglied in der LandesrektorInnenkonferenz-AG Nachhaltigkeit und Klimaneutralität sowie Mitglied im Zukunftsbeirat Innovation des SMEKUL. Nachhaltigkeit ist sozusagen ihr Fachgebiet. Doch ist das ein Thema für das Handwerk?

Frau Arnold, nachhaltig zu agieren wird nicht nur für das Handwerk, sondern für die gesamte Gesellschaft immer wichtiger. Warum ist das so?

Wertschöpfung ist heute über die gesamte Erde verteilt. Es gibt jedoch planetare Grenzen hinsichtlich der verfügbaren Ressourcen. Deshalb ist Haushalten angesagt, um Ressourcenknappheit zu begegnen sowie enkeltaugliches Wirtschaften. Wir müssen Wege finden, alle Lebens- und Gesellschaftsbereiche an den 17 Nachhaltigkeitskriterien der Agenda 2030 auszurichten. In Deutschland gibt es zusätzlich die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, die diese Ziele festschreibt - in Sachsen die Sächsi-



Marlen Arnold
Experten für Nachhaltigkeit
Foto: Lilli Hofmann, TU Chemnitz

sche Nachhaltigkeitsstrategie. Ein großes und für alle sichtbares Problem sind die großen Müllmengen, die wir erzeugen. Wir müssen lernen in Kreisläufen zu denken und zu handeln - und zwar jede Person und jedes Unternehmen.

Der Begriff der „Nachhaltigen Betriebsführung“ ist sehr weit gefasst. Können Sie unseren Mitgliedsbetrieben kurz erläutern, was darunter zu verstehen ist?

Heute an morgen denken, das ist die Aufgabe. Für Menschen, Tiere, Pflanzen, das Klima und nachfolgende Generationen. Nachhaltigkeit berücksichtigt dabei Ökonomie, Ökologie und Soziales zu gleichen Teilen. Ein geläufiger Begriff ist dabei der „Ehrbare Kaufmann“. Die Auswirkungen der eigenen Tätigkeit berücksichtigen und dabei im Großen den-

ken und im Kleinen handeln. Die Auswirkungen der Klimakrise sind mittlerweile Realität und wurden von den Naturwissenschaftlern schon lange vorausgesagt. Die Folgen zwingen uns zum Handeln. Jede und jeder hat die Chance mitzuwirken und nachhaltigkeitsorientierte Geschäftsmodelle zu entwickeln. Anhand des Deutschen Nachhaltigkeitskodex - kurz DNK - lässt sich Nachhaltigkeit auch für kleine und mittlere Unternehmen erfassen.

Welche Chancen sehen Sie heute für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen am Markt? Welchen Mehrwert können auch Kunden und Auftraggeber daraus ziehen?

Die Chancen sind sehr groß! Es zeigt sich längst ein klarer Trend zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Die Marktentwicklung geht nachweisbar nach oben. Es gibt beispielsweise Label und Siegel, an denen sich Unternehmen und Kundenschaft orientieren können. Das Handwerk hat zudem durch seine Nähe zur Kundschaft die Möglichkeit mit persönlicher Authentizität zu punkten. Letztendlich geht es darum, den Anschluss nicht zu verpassen. Es geht um das Morgen. Das Handwerk sollte sich spätestens jetzt strategisch

positionieren, um seine Marktposition zu stärken. Dabei empfehle ich eine hybride Marketingstrategie. Manchmal ist es auch in Ordnung, Gutes zu tun und nicht darüber zu sprechen, stattdessen mit Qualität, angemessenen Preisen und Zuverlässigkeit zu punkten. Andere Kundengruppen suchen und finden ihre Handwerkspartner ausschließlich über konkrete Nachhaltigkeitsaussagen und -standards, wie Cradle to Cradle oder entsprechende Siegel. Da ist es sinnvoll, einmal eine Zielgruppenanalyse durchzuführen und gegebenenfalls über neue Strategien nachzudenken und diese umzusetzen.

Viele Handwerksbetriebe sind stark in der Region verwurzelt. Inwiefern kann Regionalität einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten?

Regionalität ist bereits ein Nachhaltigkeitskriterium und passiert ja schon. Handwerkerinnen und Handwerker sind in der Region in Netzwerken eingebunden, heimatverbunden, sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze, kümmern sich um Vereine und sind Teil der kommunalen Entscheidungsgremien, wie Stadt- und Gemeinderäte. Besonders in ländlichen Regionen spielen sie eine

entscheidende Rolle. Regionale Wirtschaftskreisläufe dienen auch dem Klimaschutz, denn sie helfen, lange Transportwege zu vermeiden. Sie schaffen zusätzlich sozialen Zusammenhalt und erhalten regional typische Produkte oder entwickeln diese weiter. Fehlende Regionalität bedeutet sozusagen, „am eigenen Ast zu sägen“.

Womit sollten Handwerksunternehmen beginnen? Was sind aus Ihrer Sicht die ersten Schritte in Richtung nachhaltigem Wirtschaften?

Man sollte zeigen, wer man ist. Dazu gehören die Personalorientierung, Sozialstandards, das gesetzkonforme Arbeiten und die regionale Einbindung. Einen Mehrwert stellen aber auch Ressourceneffizienz und damit verbundene Kosteneinsparungen, unbedenkliche Einsatzstoffe, Müllvermeidung, Flexibilität und Regionalität dar. Klimaschutz und ein möglichst geringer CO₂-Fußabdruck gehören auch dazu. Ansatzpunkte dafür gibt es in jedem Unternehmen.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr,
Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Der Zehnkämpfer in der Automobilforschung

Fünfter Kfz-Fachtag stand im Zeichen alternativer Antriebstechnologien

Mehr als 70 Kfz-Experten und Innungsmitglieder der Kfz-Innung Sachsen West folgten der gemeinsamen Einladung von Kammer und Innung zum inzwischen fünften Kfz-Fachtag. Inhaltlich ein durch aus spannungsreicher Tag - fast im wahrsten Sinne des Wortes. Großer Schwerpunkt in diesem Jahr: alternative Antriebstechnologien in der Automobilindustrie. Die Branche entwickelt sich gerade wie keine andere. Die Elektromobilität nimmt im Straßenverkehr immer mehr Raum ein, Brennstoffzellen, Gas und hybride Antriebsformen existieren bereits als Alternativen. Das Kfz-Handwerk wird eines Tages diese Fahrzeuge warten und reparieren müssen. Grund genug also, sich schon einmal mit den neuesten Entwicklungen und Trends aus Industrie und Forschung zu beschäftigen. Den Anfang machte der HWK-Fachbereichsleiter Kfz Uwe Stürzbecher mit dem Thema „Einführung der Abgasnorm Euro7 - Das Ende des Verbrennungsmotors?“. Victor Ammer von der Ingenieurbüro Fürbeth Ammer GbR sprach zu „Unfällen mit Elektrofahrzeugen“ und

Jacques Deuil von der Sy-Electric GmbH gab Einblicke ins Thema „Richtiges Laden von Elektrofahrzeugen“.

Alternative: Wasserstoff
Ausblicke in die Zukunft der Antriebstechnologien gab Thomas von Unwerth vom Chemnitzer Institut für Automobilforschung und alternative Fahrzeugantriebe. Er gab Einblicke in wissenschaftliche Erkenntnisse in der Erforschung alternativer Antriebe mit Hilfe von Wasserstoff und Brennstoffzellen bzw. Elektroenergie. Zentrale Frage war dabei: „Welche Möglichkeiten haben wir zukünftig beim Einsatz regenerativer Energiequellen als Grundlage und wie lässt sich CO₂-Ausstoß vermeiden?“. Der herkömmliche Strom aus Sonne, Wasser und Windkraft wird dabei ebenso eine zentrale Rolle spielen wie Wasserstoff. Diesen Energieträger sieht von Unwerth ganz klar als eine Option für die Zukunft und bezeichnete ihn als multivalenten „Zehnkämpfer“. Unwerth wird maßgeblich am Aufbau des Wasserstoff-Forschungszentrums in Chemnitz beteiligt sein.



Die Autos der Zukunft fahren elektrisch: mit Strom, Wasserstoff und Brennstoffzellen. Daten und Fakten dazu lieferte Univ. Prof. Dr.-Ing. Thomas von Unwerth in seinem Vortrag. Foto: Romy Weisbach

Junioren wählen neuen Vorstand

Handwerksjunioren setzten sich für Förderung des Nachwuchses ein

Am 8. Juli wurde bei den Junioren des Handwerks Südwestsachsen ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Bestätigt im Amt des Vereinsvorsitzenden wurde Malermeister Jörg Miersch. Sein neuer Stellvertreter ist Dachdeckermeister Markus Schneider.

Für die Tätigkeit im Verein in den vergangenen Jahren ist den unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern, dem Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliermeister Karsten Vogel und Friseurmeister Jörn Lüdecke, gedankt worden. Sie haben mit ihrer Arbeit das Vereinsleben der letzten Jahre mit geprägt und werden dem Verein auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mitmachen - Handwerk stärken!
Die Handwerksjunioren sind ein Zusammenschluss von jungen Handwerkerinnen und Handwerkern. Neben der Netzwerkarbeit setzen sich die Junioren unter anderem für die Förderung des handwerklichen Berufsnachwuchses ein und wirken insbesondere durch den engen Kontakt zur Handwerkskam-



Jörg Miersch
Neuer und alter Vorsitzender, Malermeister aus Roßwein
Foto: jdh e.V.

mer und die Mitgliedschaft im Bundesverband der Junioren des Handwerks am handwerks- und gesellschaftspolitischen Meinungsprozess mit.

Wer Interesse an einer Mitarbeit im Verein hat oder auch einfach mal reinschnuppern möchte, Lust auf Netzwerken, sich Weiterbilden oder Erfahrungsaustausch hat, kann sich einfach zu einer der Veranstaltungen des Vereins anmelden. Das Programm für dieses Jahr steht unter www.jdh-chemnitz.de.

Auskünfte auch gern über die Geschäftsstelle: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, info@jdh-chemnitz.de

Wenn das Eigenkapital knapp wird

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen stärkt Unternehmen in der Pandemie und darüber hinaus

Die Corona-Pandemie zehrt weiter an den Kapitalreserven der sächsischen Wirtschaft. Was genau das für die Arbeit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen (MBG) bedeutet, erläutern Geschäftsführer Markus Michalow und Aufsichtsratsvorsitzender Oliver Fern (Regionalvorstand Unternehmenskunden Ost/Südost, Landesbank Baden-Württemberg).

Welche Pandemieauswirkungen beobachten Sie mit Blick auf den Kapitalbedarf der Wirtschaft?

Michalow: Wir sehen, dass die sächsischen Unternehmen in der Pandemie aus zweierlei Gründen mehr Kapital nachfragen: Entweder um Wachstum zu finanzieren oder um Umsatzrückgänge zu kompensieren. Allein im ersten Corona-Jahr 2020 hat die MBG Eigenkapital in Höhe von 30,9 Millionen Euro bereitgestellt - mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr.

Fern: Dabei hilft die MBG aufstrebenden Start-ups gleichermaßen durch die Krise wie etablierten Unternehmen. Letztere sind allein aufgrund ihrer langjährig gewachsenen Wirtschaftskraft und der Vielzahl an Arbeitsplätzen besonders schützenswert. Zugleich ist es der MBG ein großes Anliegen, den finanziellen Nährboden für neue Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen zu schaffen.

Wie konkret engagiert sich die MBG für krisengebeutelte Start-ups?

Fern: Über den Corona-Start-up-Hilfsfonds, kurz CSH, investiert die MBG



Markus H. Michalow
Foto: MBG, Ken Wagner



Oliver Fern
Foto: LBBW

speziell in Jungunternehmen, die von der Pandemie betroffen sind. Bislang konnte sie bereits Krisenhilfe in Höhe von 36,4 Millionen Euro zusagen. Besonders erfreulich ist, dass der CSH nun aufgestockt und bis zum Jahresende verlängert wurde. Den Fonds finanziert die MBG gemeinsam mit dem Bund über die Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Freistaat Sachsen über die Sächsische Aufbaubank.

Welche Kriterien kommen bei den Investmententscheidungen der MBG zum Tragen?

Michalow: Neben der wirtschaftlichen Tragfähigkeit und der Zukunftsfähigkeit achten wir auch auf die gesellschaftlichen Implikationen. So haben wir mit „nevi“ ein sinngetriebenes Start-up aus Görlitz im Portfolio, das sich auf die Verwertung

von Birkenrinde konzentriert. Das Start-up übernimmt bewusst auch soziale Verantwortung und wurde nun über den CSH gefördert. Gleiches gilt für die Start-ups aus Dresden und Leipzig, die hinter den Gesundheitsapps „In Harmony“ und „Rehago“ stehen.

Wie unterstützt die MBG jenseits der Corona-Hilfen?

Michalow: Unsere bewährten Instrumente haben nach wie vor Bestand - wir beteiligen uns sowohl selbst als auch über den Technologiegründerfonds Sachsen an erfolgsversprechenden Start-ups. Aber auch für etablierte Unternehmen stellen wir Eigenkapital zur Verfügung. Viele von ihnen haben in der Pandemie die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse vorangetrieben. Die Eberhardt Travel GmbH aus Dresden entwickelt mit unserem Investment zum Beispiel eine KI-basierte Digitalplattform zur Reiseplanung.

Haben sich die Finanzierungsanforderungen im Verlauf der Pandemie gewandelt?

Fern: Zu Beginn der Pandemie standen viele Firmen vor der Herausforderung, ihre Zahlungsfähigkeit kurzfristig zu sichern - die von den Hausbanken vergebenen Kredite waren hier eine wichtige Hilfe. Gerade jetzt, wo die Investitionsbereitschaft wieder ansteigt, ist darüber hinaus auch längerfristige Planungssicherheit gefragt. Genau diese kann die MBG bieten, denn sie steigert die Eigenmittelquote nachhaltig und über mehrere Jahre hinweg.

„Handwerk ist für mich Präzision“

Fahrzeuglackierer Felix Schulz ist heute voll und ganz in seinem Job angekommen und gibt dem potenziellen Handwerksnachwuchs gern Tipps

Felix Schulz ist Ende 2013 mit seiner Familie von Berlin nach Chemnitz gezogen. Fehlender Schulstoff, sinkender Notendurchschnitt - die Motivation war hier am Boden. Felix Schulz wollte sich aber mit dem Hauptschulabschluss nicht zufrieden geben. Die Aussicht auf eine Lehre beim Lackcenter Chemnitz gibt ihm Auftrieb. Er kniet sich rein, macht den Realschulabschluss nach und schafft über eine Einstiegsqualifizierung die Voraussetzungen für eine Lehre zum Fahrzeuglackierer. Inzwischen hat er seinen Facharbeiter „in der Tasche“. Seit Kurzem ist er einer der Protagonisten der Nachwuchskampagne der Kammer. Für die DHZ hat er folgende Aussagen vervollständigt:

Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, weil ...

mir dieses sehr präzise arbeiten gefällt. Fühlen und sehen ob Sachen gerade oder eben sind - gerade beim Lackieren und im Umgang mit der Lackierpistole ist viel Auge-Hand-Koordination gefragt.

Bei meinem Ausbildungsberuf geht es um ...

die Reparatur von beschädigten Fahrzeugen beziehungsweise die Werterhaltung von Fahrzeugen. Selten kommt es auch mal vor, dass jemand sein Auto aus optischen Gründen verändert haben möchte. Aber auch das können wir!

Das Beste an meinem Beruf ist ...

das Arbeiten im Team. Denn wenn man als Team gut zusammenarbeitet, dann kann man einiges schaffen. Es ist ein schönes Gefühl, wenn alles Hand in Hand geht.



Felix Schulz sagt: „Handwerk ist für mich Präzision, weil ich es selbst in der Hand habe wie gut mein Arbeitsergebnis ist! Foto: Michael Zimmer

Um diesen Beruf ausüben zu können, sollte man auf jeden Fall ...

mal ein Praktikum gemacht haben.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist ...

Durch den Tag der Bildung bei der Handwerkskammer. Dort habe ich meinen Ausbildungsbetrieb damals kennen gelernt. Ich konnte dort ein Praktikum machen und habe mich quasi sofort in den Beruf des Fahrzeuglackierers verliebt.

Die Anforderungen in meinem Job ...

Man sollte sehr leistungs- und multitaskingfähig sein. Der Job ist natürlich auch körperlich anstrengend. Zudem sind es viele Informationen, die täglich auf einen zukommen - da muss man lernen locker zu bleiben, sich zu konzentrieren und Aufträge Stück für Stück abzuarbeiten. Der Chef und die Kollegen müssen sich auf einen verlassen können.

Ein typischer Tag in meinem Job
Ich arbeite jeden Tag feste Aufträge ab. Erst mal gibt es früh aber die

Teambesprechung. Danach weiß jeder, was gerade anliegt. Meistens bin ich dann direkt in einer Lackierkabine und lackiere die vorbereiteten Autos beziehungsweise Autoteile. Im Schnitt kommt man so auf zehn bis 15 Lackiervorgänge am Tag.

Deshalb macht mein Job Spaß ...

Ich mag es, mich den Autoteilen vom Groben bis letztendlich zur Feinarbeit zu widmen. In der Fläche noch Dellen oder Ungenaueres zu finden - diese Feinarbeit ist cool!

Perspektiven nach der Ausbildung ...

Man kann an Spezial-Lehrgängen teilnehmen, die Hersteller anbieten. Natürlich kann man seinen Meister oder den Fachwirt machen. Da geht noch eine Menge!

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch ...

Immer locker bleiben und nicht nervös machen lassen. Und zeigt Einsatz und Wille, wenn ihr etwas möchtet!

So habe ich meine Stelle gefunden ...

Wir haben uns beim Tag der Bildung gefunden. Dann habe ich zwei Praktika gemacht und noch eine Einstiegsqualifizierung, ehe ich die Lehre beginnen konnte.

Da sehe ich mich in zehn Jahren ...

Mit dem Meister in der Tasche! Das wäre cool, ich will nicht auf dem Stand von jetzt stehen bleiben, sondern mich noch ein bisschen weiterentwickeln.

Alle Protagonisten sind auf der Kampagnenseite www.zukunft-handwerk.de zu finden

Neue Förderung für Transporter

Umstieg auf alternative Antriebe wird unterstützt

Nachdem die EU grünes Licht gegeben hat, können Batterie-, Brennstoffzellen- und hybridelektische Nutzfahrzeuge und die dazugehörige erforderliche Tank- und Ladeinfrastruktur gefördert werden. Bis zum Jahr 2024 stellt das BMVI insgesamt rund 1,6 Milliarden Euro für die Förderung der Anschaffung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge sowie circa fünf Milliarden Euro für den Aufbau der Tank- und Ladeinfrastruktur bereit. Die Antragstellung für den ersten Förderaufruf ist zwischen 16. August und 27. September über das eService-Portal des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) möglich. Alle Informationen rund um die Förderrichtlinie, zu den Förderaufrufen, eine Fahrzeugdatenbank und Praxisbeispiele stehen unter www.klimafreundliche-Nutzfahrzeuge.de.

Unterstützung bei

Energieeffizienzmaßnahmen
Mit der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ bietet die Handwerksorganisation ihren Handwerksbetrieben direkte Unterstützung bei allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Neugierig auf morgen

Gestaltungspreis für Holzbildhauer

Die Landesinnung der Holzbildhauer hat den Europäischen Gestaltungspreis 2022 als Kunstwettbewerb unter das Motto „Neugierig auf morgen“ gestellt. Holzbildhauerinnen und Holzbildhauer aus ganz Europa sind bis zum 31. Oktober 2021 aufgerufen, sich mit ihren Arbeiten zu bewerben. Eine Jury wählt aus den Bewerbungen die Teilnehmenden der Ausstellung aus und aus diesem Kreis wiederum die Preisträger für den Gestaltungspreis.

Weitere Informationen und die Ausschreibung finden sich unter www.holzbildhauer-bawue.de

Mit der Maus über den Markt

Virtueller Weihnachtsmarkt gewinnt Award

Ab 1. November kann man wieder online über den weihnachtlichen Seiffener Rathausplatz bummeln: Nach dem Erfolg im Vorjahr, als rund 150.000 Besucher das Angebot nutzten, wird es in diesem Jahr eine Neuauflage geben, so die Weihnachtsmacher von Dregeno. Idee und Umsetzung dieses Projekts wurden jetzt mit dem renommierten Markenpreis „German Brand Award“, der durch die Stiftung des Rates für Formgebung vergeben wird, prämiert. 2021 kürte der German Brand Award bereits zum sechsten Mal die Besten: innovative Marken, konsequente Markenführung und nachhaltige Markenkommunikation sowie Persönlichkeiten und Unternehmen. Der virtuelle Weihnachtsmarkt gewann in der Kategorie „Brand Digitalisation“.

Regionaldirektion Sachsen zu Gast

Einblicke in Handwerksberufe und ins Bildungszentrum

Die Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit tagte am 9. September zu einem Quartalsgespräch ihres operativen Bereichs im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Chemnitz.

Es nahmen 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionaldirektion teil, darunter die Geschäftsführerin Operativ der Regionaldirektion Sachsen, Reinhilde Willems.



Sven Ufer, Ausbilder für CNC-Technik, zeigt die Möglichkeiten der Metallbearbeitung mit Hilfe modernster Metall-3D-Drucker.

Foto: Romy Weisbach

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer Bildung gab es einen Rundgang im BTZ Chemnitz in zwei Gruppen, geführt durch den Abteilungsleiter Bildungs- und Technologiezentren Sven Wittig und den stellvertretenden Abteilungsleiter Norman Görner. Während des Rundgangs und in einer anschließenden Fragerunde kam von Seiten der Regionaldirektion zum Ausdruck, dass man von der Ausbildung im Handwerk und von der Ausstattung des BTZ beeindruckt sei. Besonders hervorgehoben wurden das Engagement und das Verhältnis von Auszubildenden und Auszubildenden in der Bildungsstätte. Es wurde der Handwerkskammer Chemnitz ausdrücklich gedankt, diesen praktischen Wissenstransfer für die Kolleginnen und Kollegen aus dem operativen Bereich zu ermöglichen.



Treffen der ostdeutschen Handwerkskammerpräsidenten: Klimaschutz, die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die weitere Entwicklung angesichts wieder steigender Inzidenzzahlen standen auf der Tagesordnung. Foto: Ines Weitermann

Klimaschutz meistern

Konferenz der ostdeutschen Handwerkskammerpräsidenten

Am 10. und 11. September stand insbesondere das Thema „Klimaschutz“ auf der Tagesordnung des 15. Treffens der Präsidentin und der Präsidenten der ostdeutschen Handwerkskammern im Märkischen Gildehaus in Caputh.

Unter dem Titel „Klimaschutz mit dem Handwerk meistern“ diskutierten sie gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, die Auswirkungen von Klimaschutzmaßnahmen auf das ostdeutsche Handwerk. Gastgeber Robert Wüst, Präsident des

Handwerkskammertages des Landes Brandenburg, äußerte eine klare Meinung zum Thema: „Nachhaltigkeit gehört zur DNA des Handwerks. Wertschöpfung im Handwerk erfolgt schon heute oft regional und ressourcensparend. Für den Erfolg der Energiewende müssen jedoch insbesondere die Anreize bei der energetischen Gebäudesanierung erhöht werden. Es gibt bei vielen Betrieben die klare Bereitschaft, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, wenn sie mit möglichst geringen Belastungen verbunden sind.“

Deshalb muss die Festlegung von Umweltstandards mit Augenmaß erfolgen und darf nicht zu unnötiger Bürokratie in unseren klein- und mittelständischen Betrieben führen. Mehr Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen sind nur umsetzbar, wenn wir die dafür nötigen Fachkräfte haben. Deshalb muss die berufliche Aus- und Weiterbildung gestärkt und jungen Menschen der Einstieg ins Handwerk erleichtert werden.“ Eine gemeinsame Resolution der Präsidenten manifestierte die damit verbundenen Forderungen.

Mehr Ausbildungsverträge in Sachsens Handwerk

Bilanz zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres zeigt positive Tendenz

Sachsens Handwerk ist gefragt bei jungen Leuten. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen bei der Nachwuchswerbung wurden bis Ende August mehr Ausbildungen besiegelt als ein Jahr zuvor, wie der Sächsische Handwerkstag in Dresden zum offiziellen Beginn des Ausbildungsjahres 2021/2022 mitteilte. Danach wurden bei den Kammern 4.647 Lehrverträge geschlossen - 17 oder 0,4 Prozent mehr als vor einem Jahr. Das Vor-Corona-Niveau jedoch lag um knapp 200 Lehrverträge höher.

Die Hitliste führen Berufe wie Kfz-Mechatroniker, Elektroniker und Sanitär-, Heizungs- und Klima-

techniker an. Aber auch im Bereich Konditor, Fleischer oder Gebäudereiniger gebe es diesmal großes Interesse. Mehr als 1.000 duale Ausbildungsplätze sind noch frei, in fast allen Gewerken.

Vor allem Betriebe im ländlichen Raum müssen mehr Mühe aufwenden, um Lehrlinge zu finden. Viele junge Leute ziehe es nach wie vor in die Großstädte. Und auch zu große Entfernungen zwischen Berufsschule und Lehrbetrieb schreckten von einer Ausbildung auf dem Land ab. Das Handwerk setze auch auf Abiturienten und Studienaussteiger, denen der Sinn eher nach einem handfesten, praktischen Berufsabschluss steht.

WEITERBILDUNG

CAD für Tischler

AutoCAD ist eines der weltweit führenden CAD-Werkzeuge. Mit der 2018er-Edition erstellen Sie mit einfachen Mitteln Konstruktionszeichnungen. Schwerpunkt hierbei ist der ergonomische Einsatz der Zeichenbefehle. Normgerechte Bemaßungen, Beschriftungen und Schraffuren sind ebenso Bestandteil dieses Lehrgangs

wie die werkstattgerechte Ausgabe der Zeichnungen auf Papier und als PDF. Lernen Sie die Einbindung von Entwurfszeichnungen in die CNC-Technik, die Verwendung von Teillebibliotheken und das Erstellen komplexer Bauzeichnungen.

- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 595,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Geprüfter Betriebswirt

Ein Unternehmen zu übernehmen oder in leitender Tätigkeit einen Betrieb zu führen und strategisch auszurichten ist das Ziel nach dem Abschluss zum Geprüften Betriebswirt (HwO). Praxisbezogen zum Handwerk oder Unternehmen werden die vier Schwerpunkte Unternehmensstrategie, Unternehmensführung, Personal- und Innovationsmanagement unterrichtet.

Der bundesweit anerkannte Abschluss auf Masterniveau gilt als höchste Bildungsstufe im Handwerk und kann ohne vorheriges Abitur nach dem Meister- oder Fachwirtabschluss absolviert werden. Über das Aufstiegs-BAföG können bis zu 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren gespart werden.

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

- Vollzeit, 21. Februar - 22. Juli 2022
- Teilzeit, Mi/Do: 23. Februar 2022 - 28. September 2023
- Ort: Chemnitz
- Unterrichtseinheiten: 650
- Gebühr: 6.120,00 Euro
- Präsenz-Online-Kombination Fr/Sa: 8. April 2022 - 26. August 2023
- Ort: Chemnitz
- Unterrichtseinheiten: 500 Präsenz, 50 Online, 100 Selbstlernen
- Gebühr: 5.320,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de



IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 25.04.2022 - 15.07.2022, Vollzeit in Chemnitz
- 29.08.2022 - 31.05.2023, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz
- 02.09.2022 - 27.05.2023, Teilzeit in Freiberg
- 03.09.2022 - 10.06.2023, Teilzeit in Chemnitz
- 05.09.2022 - 24.11.2022, Vollzeit in Chemnitz
- 05.09.2022 - 25.11.2022, Vollzeit in Plauen
- 06.09.2022 - 05.07.2023, Teilzeit (Di/Mi) in Plauen

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Fahrzeuglackierer
15.10.2021 - 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
25.11.2022 - 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
04.11.2022 - 23.03.2024, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
13.06.2022 - 03.02.2023, Teilzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
10.10.2022 - 24.03.2023, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
15.10.2021 - 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2021 - 31.05.2022, Vollzeit in Chemnitz
03.12.2021 - 27.05.2023, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
02.09.2022 - 08.07.2023, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
09.03.2022 - 25.02.2023, Teilzeit in Markneukirchen

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

Straßenbauer
04.11.2022 - 08.03.2024, Teilzeit in Zwickau

Zimmerer
01.12.2021 - 30.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
21.02.2022 - 22.07.2022, Vollzeit
23.02.2022 - 28.09.2023, Teilzeit (Mi/Do)
08.04.2022 - 29.08.2023, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa)

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
07.01. - 17.12.2022, Teilzeit in Chemnitz

VOB/A - Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe
07.10.2021, Vollzeit in Chemnitz

■ SCHWEIßTECHNIK

Schweißtechnik modular - förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 - Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ SOFTWAREGESTÜTZTE KONSTRUKTION

Konstruieren mit AutoCAD 3D
04.10. - 06.10.2021, Vollzeit Chemnitz

CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D
19.10. - 30.11.2021, Teilzeit (Di/Do) in Chemnitz

Konstruieren mit BricsCAD
25.10. - 18.11.2021, Vollzeit in Chemnitz

TENADO METALL - 3D CAD-Software speziell für das Metallhandwerk
01.11. - 04.11.2021, Vollzeit in Chemnitz

ONLINE-SEMINARE

Mitarbeitergespräche führen
04.10.2021, Vollzeit

Unternehmensnachfolge - Was ist zu beachten?
07.10. - 14.10.2021, Teilzeit (Do)

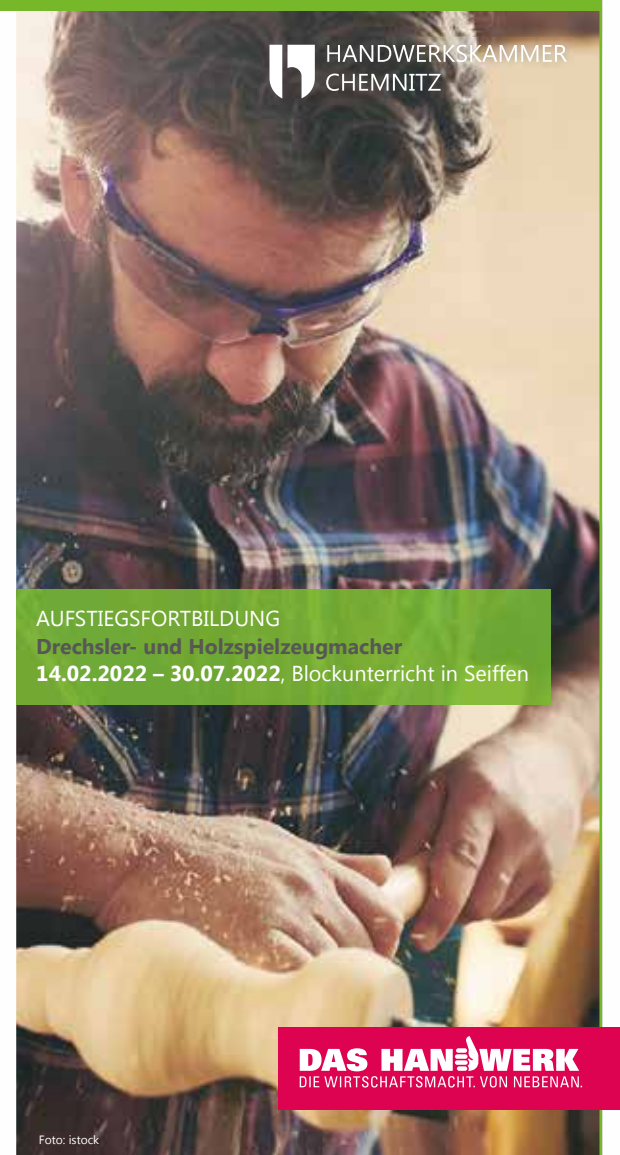
Projektmanagement
11.10.2021, Vollzeit

Informationsveranstaltung zum Kurs „Geprüften Betriebswirt (HwO)“
15.10.2021, Teilzeit

Informationsveranstaltung zum Kurs „Geprüften Kaufmännischen Fachwirt (HwO)“
21.10.2021, Teilzeit

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
03.11. - 05.11.2021, Vollzeit

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG - „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.



AUFSTIEGSFORTBILDUNG
Dreh- und Holzspielzeugmacher
14.02.2022 - 30.07.2022, Blockunterricht in Seiffen

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Foto: Istock